

Medienmitteilung vom 3. August 2009

**Ausbildungsplätze innert sieben Jahren vervierfacht:**

## **Eine Lehre im Gesundheitswesen – beliebt wie nie zuvor!**

**Im Zentralschweizer Gesundheitswesen beginnen ab August dieses Jahres 283 Fachfrauen/-männer Gesundheit die berufliche Grundbildung. Das bedeutet über 10 Prozent mehr Lehrstellen als im Jahr 2008 und so viele wie noch nie. Die Betriebe investieren in die Ausbildung, um den drohenden Personalmangel zu verhindern.**

Nicht alle Branchen sind von der Wirtschaftskrise betroffen. Im Gegenteil: Der Personalbedarf im Gesundheitswesen wird aufgrund der Alterung der Bevölkerung und der zunehmenden Häufigkeit chronischer Krankheiten stark zunehmen. Das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan) geht davon aus, dass ein zusätzlicher Personalbedarf von mindestens 13 Prozent bis 2020 entsteht. Aus diesem Grund investieren die Betriebe des Zentralschweizer Gesundheitswesens bereits heute in Ausbildungsplätze und Ausbildungsstellen, um auch in Zukunft die qualitativ hochstehende Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten.

### **Beliebter Beruf bei der Jugend**

Seit 2002 können Jugendliche nach der obligatorischen Schulzeit die dreijährige Lehre als Fachfrau/-mann Gesundheit, kurz FaGe, absolvieren. Zuvor mussten sie sich bis zum vollendeten 18. Lebensjahr gedulden, um eine Ausbildung in der Pflege zu beginnen.

Die praxisnahe Ausbildung als FaGe erfreut sich in der Zentralschweiz grosser Beliebtheit: So konnte die Anzahl der Ausbildungsplätze in den letzten Jahren erheblich gesteigert werden. Im Jahr 2002 haben noch 71 Jugendliche die berufliche Grundbildung begonnen und im August dieses Jahres sind es bereits 283. Dies entspricht einer vierfachen Steigerung des Angebots innerhalb von sieben Jahren und einer Steigerung von über 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr, als 254 Jugendliche ihre Lehrverhältnisse antraten.

### **Nahe am Menschen**

Fachfrauen/-männer Gesundheit pflegen und betreuen Personen in Institutionen des Gesundheitswesens. Sie führen medizinaltechnische Verrichtungen wie Blutentnahmen, Injektionen oder die Verabreichung von Sondennahrung aus. Weiter unterstützen sie das körperliche, soziale und psychische Wohlbefinden von Personen jeden Alters und gestalten mit ihnen den Alltag. Sie stellen die Schnittstellen zu den unterschiedlichen Bereichen sicher und sind Teil eines interprofessionellen Arbeitsteams. Dieser Pflegeberuf ist sehr nahe am Menschen. Die persönliche und menschliche Seite in Kombination mit Fachwissen und Technik fasziniert Jugendliche.

### **Kompetenzen erwerben**

Das Ziel jeder Berufsausbildung ist es, die Lernenden zu befähigen, berufliche Situationen erfolgreich zu bewältigen. Dazu müssen sie an drei Lernorten fachliche Kompetenzen erwerben, um am Ende der Ausbildung auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen: Berufsfachschule, überbetriebliche Kurse und Praxis werden so koordiniert, dass Lernende ihr Wissen in Alltagssituationen professionell anwenden können.

## Rahmenbedingungen

Die steigenden Ausbildungszahlen im Bereich FaGe zeigen, dass die Betriebe der Zentralschweiz daran arbeiten, den ansteigenden Personalbedarf aufgrund der Alterung der Bevölkerung und der zunehmenden Häufigkeit chronischer Krankheiten zu decken. Dies ist umso erfreulicher, da die Rahmenbedingungen für die Schaffung von Ausbildungsplätzen nicht überall gut sind: Viele Trägerschaften von Gesundheitsbetrieben zögern immer noch mit den nötigen Investitionen in die Aus- und Weiterbildung und gefährden damit den gesetzlichen Versorgungsauftrag. Die Betriebe sind jedoch bereit, noch mehr Ausbildungsplätze zu schaffen, wenn die finanziellen Mittel dafür gesprochen werden.

## Zusätzliche Informationen und Statistiken:

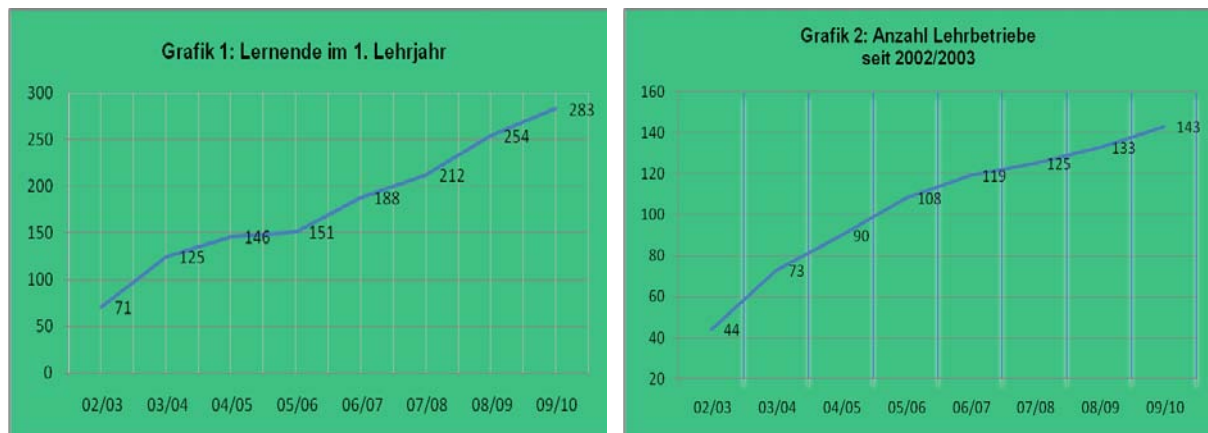
### ZIGG

Die Zentralschweizer Interessengemeinschaft Gesundheitsberufe (ZIGG) vereinigt als Dachverband der Branchen Spitäler/Kliniken, Alters- und Pflegezentren sowie Spitexorganisationen rund 175 Betriebe mit über 19'000 Mitarbeitenden und rund 3'000 Ausbildungsplätzen. Sie ist damit einer der grössten Arbeitgeberverbände der Zentralschweiz und wurde im August 2003 mit dem Ziel gegründet, sich aktiv an der Berufsbildung zu beteiligen, um den beruflichen Nachwuchs zu sichern.

### Lehrstellenangebot

Aus der Grafik 1 geht hervor, dass im Vergleich zum Jahr 2002/2003 die Zahl von total 71 FaGe Lernenden im 1. Lehrjahr auf 283 im Jahr 2009/2010 zunahm. Dies entspricht einer vierfachen Steigerung innerhalb von sieben Jahren.

Auch die Anzahl der Lehrbetriebe für Fachfrauen/-männer Gesundheit konnte in den vergangenen Jahren markant gesteigert werden, wie die Grafik 2 aufzeigt. Von den rund 175 ZIGG Betrieben bilden 143 FaGe Lernende aus. Das sind 82 Prozent.



Für ergänzende Ausführungen oder zur Herstellung eines Kontakts, beispielsweise für ein Porträt einer FaGe Lernenden oder Interview mit einem/einer Betriebsleiter/-in (Spital/Klinik, Alters- und Pflegezentrum oder Spitex) in ihrer Region steht Herr Emmanuel Hofer, Geschäftsführer der ZIGG, gerne zur Verfügung. T 041 480 37 37 / M 079 429 82 71

Luzern, 29.07.2009 / Michael Zimmermann